

# Die sieben Werke der Barmherzigkeit für heute

Begleitheft zur Foto-Ausstellung



1 2 3 4 5 6 7



## Vorwort

„Die Barmherzige Schwester ist so sehr betroffen vom Tun des Herrn, dass sie sich willig und ganz in den Dienst der Barmherzigkeit stellen möchte.“  
(Weisungen der Clemensschwestern Art. 15 )

Wir Clemensschwestern wissen um dieses Geschenk Gottes an uns. Jeden Tag neu empfangen wir SEIN Erbarmen. Wir leben unsere Spiritualität der Barmherzigkeit, indem wir das weiter geben, was uns geschenkt ist. So sind die Werke der Barmherzigkeit das Lebensprogramm jeder einzelnen Clemensschwester. Dieses will die Foto-Ausstellung über „Die sieben Werke der Barmherzigkeit für heute“ veranschaulichen. Sie möchte zum Nachdenken anregen. Lassen sie sich ansprechen von den Bildern und den Texten. Seien sie sicher: „Barmherzigkeit verändert.“

Schwester Christel Grondmann  
Generaloberin der Clemensschwestern

## Einführung

Das Matthäus-Evangelium beschreibt im 25. Kapitel das Weltgericht: Christus sitzt auf dem Thron und richtet die Menschen nach ihren Taten. Aus eben dieser so genannten Gerichtsrede Jesu entwickelten sich die klassischen sieben „Werke der Barmherzigkeit“: Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen, Nackte kleiden, Kranke pflegen, Gefangene besuchen, Tote bestatten.

Neben diesen „leiblichen Werken“ kennt die Kirche auch „geistliche Werke“ der Barmherzigkeit: Unwissende lehren, Zweifelnde beraten, Trauernde trösten, Sünder zurechtweisen, Beleidigern gern verzeihen, Lästige geduldig ertragen, für Lebende und Verstorbene beten.

Als im Jahr 2006/2007 der 800. Geburtstag der Heiligen Elisabeth von Thüringen (1207-1231) gefeiert wurde, stellte der Erfurter Bischof Joachim Wanke die „Sieben

Werke der Barmherzigkeit für Thüringen heute“ vor. Sie basieren auf einer Umfrage, welches Werk der Barmherzigkeit heute besonders notwendig sei.

Das Ergebnis förderte folgende „Werke der Barmherzigkeit für heute“ zutage: Einem Menschen sagen: Du gehörst dazu. Ich höre dir zu. Ich rede gut über dich. Ich gehe ein Stück mit dir. Ich teile mit dir. Ich besuche dich. Ich bete für dich.

Die Clemensschwestern, die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern von der allerseligsten Jungfrau und schmerzhaften Mutter Maria, stellen die Barmherzigkeit in den Mittelpunkt ihres Tuns und konnten sich mit dieser Aktualisierung der Werke identifizieren. Die Fotoausstellung „Die sieben Werke der Barmherzigkeit für heute“ zeigt, wie sie das tun. Sie entstand aus Anlass der Feiern zum 200-jährigen Bestehen der Gemeinschaft der Clemensschwestern.

# 1

## Einem Menschen sagen: Du gehörst dazu.

### Fakten

Mobbing, das meint anpöbeln, angreifen, über jemanden herfallen, ihn schikanieren, ausgrenzen. In Deutschland schätzt man die momentane Zahl der Mobbingbetroffenen auf über 1.000.000 Erwerbstätige (2,7 %).

Auch in Schulen ist das Phänomen weit verbreitet. Hartz-IV-Empfänger, Ausländer, Kranke, Behinderte, Alte sehen sich derartigen Angriffen ausgesetzt. Und schon vor der Geburt werden Menschen ausgegrenzt: Jährlich werden rund 120.000 Kinder abgetrieben.

### An-Denken...

Weil ich selber kein Außenseiter sein will, meide ich die Außenseiter, denn „sage mir, mit wem du umgehst, dann sage ich dir, wer du bist“, meint ein Sprichwort. Vielleicht ist es meine Angst, die den anderen zum Außenseiter macht...

### Weiter-Denken...

Jesus sah Zachäus. Er sagte ihm: „Komm! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein.“ Zachäus nahm Jesus freudig bei sich auf.

Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: „Er ist bei einem Sünder eingekehrt.“

Jesus aber sagte zu Zachäus: „Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.“

**Hab keine Angst, denn ich bin bei dir!**



# 2

## Ich höre dir zu.

### Fakten

Wann sehen Deutsche rot für ihre Partnerschaft? Eine Umfrage ergab, dass drei von Vieren sagen: Ich sehe rot, wenn der andere nie zuhört. Ein weiteres Ergebnis der Befragung: Ist der Partner nicht ganz Ohr, glauben 85 Prozent, dass er kein Interesse hat an dem, was man sagt.

### An-Denken...

Wer nicht Hören kann, lernt nicht Sprechen: Wenn ich nicht höre, kann ich auch selber nichts mitteilen. Und: Weiß ich eigentlich, was mein Gegenüber – wirklich – meint?

### Weiter-Denken...

„Das Wort, das dir hilft, kannst du dir nicht selber sagen“ (afrikanische Weisheit). Ich will helfen, wo ich gefragt bin, und tun, was ich kann, um Leben zu fördern: Zuhören, weil ich so anderen helfe und selber Hilfe erfahren kann.

Ich bin ganz Ohr!



# 3

## Ich rede gut über dich.

### Fakten

Bei einer Online-Umfrage gab die Hälfte der User auf die Frage „Lästern Sie gerne über andere Menschen?“ an: „Meinetwegen muss das nicht sein, ich mache es aber auch mal mit.“

Beliebt und dennoch gefürchtet ist nach einer Umfrage das Lästern. Fast jeder macht mit. Aber: Jeder Dritte (30 Prozent) hat Angst um seinen guten Ruf, weil Arbeitskollegen ständig über ihn herziehen.

### An-Denken...

Es tut gut, wenn man Gutes über sich hört, wenn man anerkannt wird. – Wer redet gut über mich? Wer redet gut mit mir?

Wann habe ich zuletzt einem anderen etwas Gutes gesagt, ihn gelobt, ihm meine Wertschätzung ausgedrückt?

### Weiter-Denken...

Reden und Hören: „Gott, der Herr, gab mir die Zunge eines Jüngers, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich auf ihn höre wie ein Jünger“ (aus dem Buch Jesaja, 50. Kapitel).

Wenn ich das Gute beim anderen lobe, helfe ich ihm,  
ein besserer Mensch zu werden.



# 4

## Ich gehe ein Stück mit dir.

### Fakten

Der Mensch möchte Erfolg, denn sonst würde er niemals laufen lernen: Obwohl Kinder immer wieder fallen, raffen sie sich immer von neuem auf und wagen die nächsten Schritte. Stets mit dem Risiko vor Augen, wieder zu stürzen und blaue Flecken davon zu tragen. In schwierigen Lebensphasen tut es gut, zusammen mit einem anderen Menschen Probleme zu betrachten, vielleicht den verborgenen Sinn zu verstehen, gemeinsam Orientierung zu finden.

### An-Denken...

Wer hätte je Laufen gelernt, wenn ihn nicht jemand an die Hand genommen hätte? – Ich nicht, aber mein Gegenüber auch nicht!

### Weiter-Denken...

Die Begegnung mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus (Lukasevangelium, 24. Kapitel): Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Später sagen sie: „Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn erschloss?“

Kein Weg ist schwer mit einem Freund an der Seite.



# 5

Ich teile mit dir.

## Fakten

Der Chef eines süddeutschen Sportwagen-Herstellers hat nach Meldungen zuletzt ein Jahresgehalt von mehr als 56 Millionen Euro erhalten. Aber: Schon heute leben in Deutschland 13,5 Prozent der Bevölkerung laut Armutsbericht der Bundesregierung in relativer Armut - Tendenz steigend.

Bei einer Umfrage gab jeder zweite Befragte an, unter Zeitdruck im Beruf zu leiden, bei den 18- bis 29-Jährigen sind davon sogar zwei Drittel betroffen. Erstaunlich: Auch die Zeit abseits vom Beruf löst bei vielen Hektik aus. Stress im Alltag (42 Prozent) und Ärger in der Familie (40 Prozent) rangieren direkt hinter den beruflichen Zwängen.

## An-Denken...

Sankt Martin: In einem strengen Winter begegnete er einem armen, unbekleideten Bettler, der um Hilfe bat. Martin teilte mit dem Schwert seinen Mantel und gab dem Frierenden eine Hälfte. In der Nacht darauf, so will es die Legende, sah der Heilige im Traum Christus bekleidet mit dem Mantelstück. – Und was teile ich?

## Weiter-Denken...

„Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen“ (Hebräerbrief, Kapitel 23).

„Deshalb wollen wir, solange wir noch Zeit haben, allen Menschen Gutes tun“ (Galaterbrief, Kapitel 6).

Ein ungeteiltes Leben wird täglich stiller...



# 6

## Ich besuche dich.

### Fakten

Fragen nach Einsamkeit und Vereinsamung werden in der Telefonberatung der Telefonseelsorge am zweithäufigsten thematisiert.

### An-Denken...

Der Kranke antwortete Jesus: „Herr, ich habe keinen Menschen.“ – Kenne ich eigentlich die Menschen in meiner Umgebung (Nachbarschaft)?

### Weiter-Denken...

„Entzieh dich nicht den Weinenden, vielmehr trauere mit den Trauernden! Säume nicht, den Kranken zu besuchen, dann wirst du von ihm geliebt“ (Jesus Sirach, 7. Kapitel).

„Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe“ (Lukasevangelium, 1. Kapitel).

**Besser eine Hilfe als fünfzig Ratschläge.**



# 7

## Ich bete für dich.

### Fakten

42 Prozent der Deutschen glauben laut einer Umfrage an die Kraft des Gebets.

Weit mehr als 40.000 Internet-Nutzer besuchen alljährlich das Fürbittbuch im katholischen Online-Nachrichtenmagazin „kirchensite.de“. Ordensleute beten für die dort eingetragenen Anliegen. Ein Nutzer schrieb der Redaktion: „Ich möchte im Namen aller bekannten und insbesondere im Namen aller unbekanntem Nutzer dafür danken, dass ihr diese Möglichkeit geschaffen habt. Die rege und intensive Nutzung dieses Bereichs spricht für sich und zeigt die Notwendigkeit. Vertrauen wir gemeinsam auf Gott. Noch einmal DANKE.“

### An-Denken...

„Da hilft nur noch Beten“, sagt man in ausweglosen Situationen. Warum nur dann?

### Weiter-Denken...

Beten hilft immer, wenn es vom Vertrauen auf Gott getragen ist: „Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet“, sagt Jesus (Matthäusevangelium 7. Kapitel). Und der Psalmbeter sagt: „Gehört hat der Herr mein Flehen, der Herr nimmt mein Beten an“ (Psalm 6).  
– Aber überlassen wir es Gott, wie er uns und anderen helfen will.

Ein Gebet: „Herr Jesus Christus – erbarme dich meiner (seiner, ihrer)!“



**Begleitheft zur Foto-Ausstellung  
„Die sieben Werke der Barmherzigkeit für heute“**

Erstellt im Auftrag der  
„Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern von  
der allerseligsten Jungfrau und schmerzhaften Mutter  
Maria“ (Clemensschwestern Münster)

**Konzept**

Dialogverlag Münster  
[www.dialogverlag.de](http://www.dialogverlag.de)

**Grafische Gestaltung**

Grafikbüro Graul, Münster

**Fotos**

Michael Bönte, Dialogverlag Münster

**Texte**

Norbert Göckener, Dialogverlag Münster





**Barmherzige Schwestern – Clemensschwestern**

**Mutterhaus  
Klosterstraße 85  
48143 Münster**

**Telefon: 0251 / 26 55 540**



*Alleluja laßt uns singen*

